

Peter Abend
Initiative Waldblick e.V.
Marienfelder Straße 22
15831 Mahlow-Waldblick



An den
Regierenden Bürgermeister
von Berlin
Rathausstr. 15
10178 Berlin

per Einschreiben

den 29.11.2010

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,
ich beziehe mich auf die Presseverlautbarungen bzgl. Ihres Treffens mit dem Ministerpräsidenten von Brandenburg zum Thema Flugrouten des BBI.
Zunächst darf ich Sie daran erinnern, dass Sie seit Juni 2001 Regierenden Bürgermeister von Berlin sind. Herr Platzeck war in Potsdam seit Juni 2002 Ministerpräsident. Auch das Bundesverkehrsministerium war schon länger von Ihrem Parteigenossen Herrn Stolpe besetzt.
Als im Jahr 2003 klar wurde, dass keine privaten Investoren an BBI-Schönefeld interessiert waren und die Privatisierung des Flughafens abgebrochen wurde, hätten Sie sehr wohl gemeinsam mit Ihren Parteigenossen eine neue Standortwahl nicht nur treffen können, sondern müssen. Sie sollten nun nicht versuchen, sich aus der Verantwortung zu stellen; Sie hätten das damals ändern können!
Von Ihnen fordere ich, dass Sie die Unversehrtheit und Lebensqualität der Bevölkerung, die sich durch demokratische Wahl Ihnen als Regierungschef anvertraut hat, sehr weit über die Rentabilität eines Flughafens stellen! Wenn Sie als Miteigentümer einen Flughafen gebaut haben, der nicht wirtschaftlich betrieben werden kann, dann dürfen Sie ihn im Interesse der Steuerzahler nicht in Betrieb nehmen.
Nun werden die im Planfeststellungsbeschluss festgelegten Flugrouten und die daraus resultierenden Lärmschutzzonen als „Grobplanung“ deklariert. Ich darf Sie auf die Broschüre „Das Schallschutzprogramm BBI der Berliner Flughäfen, Informationen für Haus- und Wohnungseigentümer (Aktualisierte Ausgabe Frühjahr 2010)“, für die Sie als Miteigentümer des BBI auch verantwortlich zeichnen, hinweisen. Darin werden Straßen- und Hausnummern-genau die einzelnen Lärm- und Beschränkungszonen definiert.
Nennen Sie das eine Grobplanung?
Diese Broschüre beweist, dass es sich bei dem Flugroutenproblem nicht um eine Kommunikationspanne handelt, sondern dass ich mich, wie auch viele Andere, von den

Verantwortlichen des BBI, zu denen ich auch Sie zähle, betrogen fühle. Die Transparenz, die nun für die Zukunft versprochen wird, kommt 12 Jahre zu spät, denn viele Menschen haben inzwischen weitreichende Entscheidungen getroffen.

Ferner darf ich Sie an das „Gemeinsame Strukturkonzept Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI)“ erinnern, welches von Ihrer Senatorin Junge-Reyer gemeinsam mit dem Brandenburger Minister Dellmann am 18.12.2006 unterzeichnet wurde. Auch darin werden die durch den Flugbetrieb bedingten Siedlungsbeschränkungszonen eindeutig dargestellt. Das gleiche findet sich im „Gemeinsamen Landesentwicklungsplan vom 30. Mai 2006“.

Im genannten Strukturkonzept werden der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow in ihrem nördlichen Bereich (zwischen Waldblick und Roter Dudel) „Siedlungserweiterungsflächen 1.Priorität“ zugesprochen, die nun in 400m bis 500m Höhe überflogen werden sollen! Eine verantwortbare Besiedlung dieses Bereiches wäre damit völlig ausgeschlossen. Die Äußerung, dass es „In Blankenfelde und Mahlow ... auch Erleichterung“ gab, ist so nicht richtig. Hier gibt es innerhalb der Gemeinde nur eine Verschiebung. In Nord-Blankenfelde und Süd-Mahlow träte eine leichte Verbesserung ein, während in Süd-Blankenfelde, Dahlewitz und Jühnsdorf sowie in Nord-Mahlow mit Roter Dudel, Waldblick, Siedlung „Himmel auf Erden“ und Mahlow-Dorf eine erhebliche Verschlechterung eintreten würden. Davon wären auch mehrere Schulen und Kindertagesstätten massiv betroffen. Sie sehen, die Meinungen in dieser Gemeinde sind sehr kontrovers.

So hat auch der Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow mit Schreiben vom 25.10.2010 vom Ministerpräsidenten von Brandenburg gefordert: „Jedes Überfliegen der südlich an Berlin-Lichtenrade angrenzenden Ortsteile Waldblick und Roter Dudel wird unterbunden.“ Herr Regierender Bürgermeister, es wäre wünschenswert, wenn die von uns gewählten Politiker wieder zu den preußischen Tugenden zurückkehren würden!

Auf eine Antwort wartend und
mit freundlichen Grüßen

Peter Abend